



Liebe Mitglieder,  
liebe Freunde und Freundinnen,

ein gefülltes Jahr liegt wieder hinter uns. Sei es in der Therapie, den Co-Counselling-Trainings und – Selbsthilfegruppen oder im Bereich des Fair-Streiten-Projektes – 2009 waren wieder viele Menschen im Kontakt mit dem Haus Kloppenburg und haben hier Lebenshilfe, Beratung und umfangliche Unterstützung erhalten.

Dort, wo Krankenkassen oder Kommunen Therapien nicht mehr bezahlen oder die Gewaltprävention an Schulen nicht entschlossen genug unterstützen, springt der Verein ein. Über die Therapeuten/innen und Trainer/innen wissen wir immer, dass die Hilfe direkt dort ankommt, wo sie gebraucht wird. Und so sagen wir als Vorstand des Vereins ‚Vielen Dank‘ für die gute Zusammenarbeit mit den Aktiven im Haus Kloppenburg, mit den Mitgliedern, Freunden und Freundinnen.

Der Höhepunkt im letzten Jahr war sicher das 2. CCI (Co-Counselling-International) in Deutschland - in der LVHS Freckenhorst. Die weltweite Community, die internationale Co-Counselling-Gemeinschaft, war im Sommer zum zweiten Mal zu Gast bei uns in Deutschland. Und wir sind froh, dass wir mit unserer „Kultur“, die wir im Haus Kloppenburg pflegen, gute Gastgeber sein durften.

Ein herzliches Dankeschön möchten wir auch allen aussprechen, die nach innen und außen für unseren Verein Werbung machen. Die im letzten Jahr aufgestellte Vereinstafel im Eingangsbereich kann jetzt ein wenig erweitert werden, denn wir haben in diesem Jahr wieder neue Mitglieder aufnehmen dürfen. So gehen wir mit neuem Schwung in das neue Jahrzehnt und freuen uns auf viele gute Begegnungen im Jahr 2010. An dieser Stelle möchten wir auch schon auf die Mitgliederversammlung am 5. März 2010 (eine Einladung ist in den Burgnachrichten eingelegt) und unser Sommerfest am 4. September hinweisen.



Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und verbleiben mit guten Wünschen für das neue Jahr.

Im Namen des Vorstands  
David Schütz  
1. Vorsitzender  
Verein Haus Kloppenburg e.V.

## Meine Geschichte mit dem CCI Europe 2009

von Steffi Schüer

Dies ist eine sehr persönliche Geschichte, anders könnte es nicht meine Geschichte sein.

Es ist früh an einem Sonntag Morgen. Ich fühle mich wohl und ausgeschlafen. Auch das ist wichtig, um meine Geschichte schreiben zu können. Ich habe einen Hang zum Schreiben. In den vergangenen Jahren haben viele durchdachte Gedanken, mich stärkende und mich schwächende Gefühle in Form von Geschichten und noch mehr Gedichten ihren, meinen Ausdruck gefunden.

Sie haben alle eine Tendenz zu der mir so vertrauten Schwere verbunden mit einer für die Menschen um mich herum manchmal schwer verständlichen Empfindsamkeit. Diese Geschichte wird anders werden. Nach einem Jahr intensiven Counselns, im Kontakt mit mir zugewandten und liebevollen Menschen kann ich meine Schwere und Empfindsamkeit noch mehr als eine wichtige und wertvolle Facette meines Dasein annehmen, als etwas, was mich ausmacht, anders könnte ich nicht sein.



Auch während meiner Zeit des CCI habe ich mich in meinem Dasein mit all seinen Facetten intensiv spüren und annehmen können. Vom anfänglichen Gefühl der Schwere bin ich über die fünf Tage gemeinsamen Erlebens zu Gefühlen von Leichtigkeit, Annahme und Wohlwollen gekommen. Das Thema Achtsamkeit des CCI Europe 2009 erschien mir wie auf den Leib geschnitten. In den Wochen vor Beginn des CCI hatte ich viel Unachtsamkeit erfahren, vom Übergangenwerden bis hin zur groben Missachtung meines Daseins als Frau und Mutter. Zeitgleich musste ich mich mit der einjährigen Trennung von meinem erwachsenen Sohn auseinandersetzen, den ich am Sonntag nach Beendigung des CCI verabschiedet habe.

...weiter auf Seite 2

**... Meine Geschichte... – Fortsetzung von Seite 1**

Ich war mir nicht sicher, ob ich diesen Abschied gut bewältigen könnte, womöglich meinen Sohn mit meiner Sorge um ihn und meinem Kummer über die lange Trennung belasten würde. Mit diesen Gedanken und Gefühlen hatte ich bei der Ankunft mein wichtigstes und bislang schwierigstes Thema im Gepäck. Jeden Morgen habe ich zu meinem Thema Muttersein gecounselt. Es war für mich ein unglaublich intensives und anstrengendes Arbeiten mit mir selbst. Dass ich jeden Tag aufs Neue in der Art unserer Münsteraner Gemeinschaft counsellern konnte, hat mich bei meiner Arbeit sehr unterstützt, selbst wenn ich in Englischer Sprache gecounselt habe. Ich hatte dabei nicht das Bedürfnis, mit jedem gesprochenen Wort verstanden zu werden.



Wichtig war für mich die wahrhaft körperliche Anwesenheit der mir Aufmerksamkeit Schenkenden, ihre Annahme und Wertschätzung meiner Person und meiner Arbeit. Ein solches Empfinden hatte ich auch in meiner Support-Group, in der wir uns jeden Nachmittag getroffen haben, um uns über die Ereignisse des Tages auszutauschen und zu entlasten. In meiner Gruppe, die ich mir selbst so ausgesucht hatte, habe ich überwiegend Englisch gesprochen, weil ich in ihr die einzige Deutsche war. Manchmal jedoch, wenn ich ganz bei mir war und etwas erzählen wollte, habe ich mit einem Mal deutsch gesprochen oder einfach gar nicht mehr gesprochen, weil ich mich auch so von den anderen verstanden fühlte. Wir waren auch sehr körperlich miteinander, was meinem Bedürfnis nach Körperkontakt mit mir lieben Menschen sehr entgegenkam. Ich möchte jedoch hinzufügen, dass für mich der Körperkontakt mit den Männern auch unterschiedlich stark gefärbte Komponenten von besonderer Anziehungskraft bis hin zur Erotik hatte. Mittlerweile denke ich, dass es für Frauen und Männer mit einer hohen emotionalen und kör-



perlichen Bedürftigkeit äußerst schwierig sein kann, dem Wunsch nach erlebbarer Nähe und Erotik während gemeinsamer, intensiv erlebter CCI-Zeiten nicht nachzugehen. Ich stelle mir vor, dass im schwierigsten Fall sich Frauen und Männer selbst des Feldes berauben, um noch wahrhaftig gut und hilfreich miteinander counsellern zu können.

Jeder einzelne Tag auf dem CCI, jeder einzelne Workshop, jedes Essen, jedes Spaziergehen und Spielen mit den anderen war eine wahrhaftige Bereicherung für mich. Der letzte gemeinsame Abend ist mir in besonderer Erinnerung geblieben. Es gab eine Abschiedsparty, auf der wir als Münsteraner Gemeinschaft zum Dank für die Vorbereitung und Durchführung des CCI Europe 2009 von den anderen Gemeinschaften einen Tanz geschenkt bekamen. Wir wurden in die Mitte gebeten und wurde von all den anderen betanzt und geehrt. Ich hatte gar nicht so viel zu den Vorbereitungen beigetragen, dennoch überkam mich während des Tanzes das Gefühl, dass auch mein kleiner Anteil und allein meine Teilnahme wichtig waren, um das Erleben in der Gemeinschaft des CCI gut und vollständig werden zu lassen.



Nach dem mehr formalen Teil unserer Abschiedsparty haben wir bei für mich richtig

guter Musik getanzt, kreuz und quer über das Parkett. Ich habe mich dabei so frei und unbeschwert gefühlt, war voller Freude über das, was ich während des CCI für mich erarbeiten konnte. In meinem Empfinden wirkten auch die anderen leicht und entspannt und ich fühlte mich mit ihnen im Guten verbunden. Zwischendurch sind immer wieder einige in den Flur vor der Gartenhalle gegangen, um dort noch letzte Nachrichten an Menschen zu schreiben, denen sie zum Abschied etwas Schönes und Wertschätzendes mit auf den Weg geben wollten. Auch ich habe viele kleine Briefe geschrieben, weil mir in den fünf Tagen so viele Menschen lieb und vertraut geworden waren.

Den Abschied und die gegenseitige Wertschätzung in unserer Support-Group habe ich für mich als sehr wichtig und intensiv erlebt. Für die anderen in der Gruppe war meine Bewegung weg von der Schwere hin zu mehr Leichtigkeit und Lebensfreude deutlich spürbar und auch wohl sichtbar. Mein anfänglich müder und niedergeschlagene Gesichtsausdruck war einem offenen und freudig strahlenden Gesicht gewichen, mein Körper fühlte sich leicht und beweglich.



Am Samstag Nachmittag kam ich alleine in meine leere Wohnung zurück. Es waren kein Absturz und keine Dunkelheit damit verbunden. Ich wusste, was nach Tagen intensivsten Gemeinschaftslebens auf mich zukommen würde und ich konnte es gut halten. Ich fühlte mich ganz und heil, war ruhig und in einem liebevollen Kontakt mit mir selbst. Ich war in dem Gefühl, in Ordnung zu sein, so wie ich bin mit all meinen Facetten, auch mit meiner Schwere und meiner Empfindsamkeit. Ich habe sie angenommen und in mich aufgenommen. Das ist das, was mich ausmacht, anders könnte ich nicht sein.

Mit diesen unglaublich starken und existentiellen Gefühlen habe ich mich am nächsten Tag von meinem Sohn verabschiedet. Es war gut und leicht für mich und damit auch für meinen Sohn.

Ich war ganz in dem Gefühl, ihm eine gute Mutter und wichtige Unterstützerin in seiner Entwicklung

zu sein. Auch wenn ich seine tatsächliche Anwesenheit misse, fühle ich mich ihm sehr verbunden und vertraue darauf, dass er gut und heil zu mir und allen anderen, die ihm lieb und wichtig sind, zurückkehren wird.

Am Ende meiner Geschichte danke ich all denen, die mir vom Counseln erzählt haben, denen, von den ich es lernen durfte sowie schließlich denen, die mir diese intensive und bereichernde Zeit des CCI Europe 2009 durch ihren besonderen Einsatz und Übernahme von Verantwortung erst ermöglicht haben.

### **Als Kind auf dem CCI 2009**

Auch die Kinder hatten auf dem diesjährigen CCI einen festen Platz. Dank der Organisatoren war die Option, mit Kindern am CCI teilzunehmen von Anfang an fest eingeplant. Auch wenn es keine große Kinderschar war, haben doch die Kinder das ganze Zusammensein sehr positiv mit geprägt.

Jede Landesgruppe hat den Opening-circle, an dem die Kinder regelmäßig teilgenommen haben, so gestaltet, dass alle Generationen sich willkommen fühlen konnten.

Darüber hinaus haben einige Counsler auch einige Workshops zusammen mit der Kinderbetreuung angeboten, so der Malworkshop mit Dymphna und der Workshop auf dem Reiterhof mit Cornelia, nicht zu vergessen die generationenübergreifende Schatzsuche rund um die LVHS, die das Kernteam mit viel Sorgfalt und Kreativität vorbereitet hatte. So wie viele erwachsene Teilnehmer es genossen haben, die Kinder zu erleben und sich im Spiel auf sie einzulassen, so waren auch die Kinder zumeist sehr zufrieden in der sehr kinderfreundlichen und wertschätzenden Atmosphäre des CCI 2009.

„Wenn ich an das CCI 2009 denke, fallen mir viele schöne Sachen ein. Zum Beispiel, dass wir jeden Morgen einen Opening circle gemacht haben, dass wir mit der Kinderbetreuung im Zoo, im Schwimmbad, auf dem Reiterhof und in Freckenhorst viele schöne Tage verbracht haben. Oft sind wir mit dem Aufzug durch das ganze Haus gefahren. Ich fand es schön, dass wir in der Freizeit auch mal eine Schatzsuche und ein Lagerfeuer gemacht haben. In der Wichtelhöhle durften wir Eis und Popcorn probieren, das war sehr toll. Abends wenn wir Schlafen sollten, habe ich mich auch gefreut, weil ich die Betten so schön und gemütlich fand. Ich würde mich freuen, wenn das CCI noch einmal in Freckenhorst wäre.“  
(Luzia, 9)

**Neuer Vorstand**

Auf der letzten Mitgliederversammlung standen Vorstandswahlen an. David Schütz wurde wieder als 1. Vorstand gewählt, Bernhard Baumeister wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt. Markus Weiligmann, Uschi Dürschlag, Gregor Heinrich wurden als weitere Vorstandsmitglieder und Irmgard Röser als Nachrückerin einstimmig gewählt. Günther Strecker nahm wiederum die Wahl zum Kassenwart, Elisabeth Zech-Baumeister und Rolf Koch-Bürger die Wahl zur/m Kassenprüfer/in an.

**Wir suchen einen stellvertretenden Kassenwart**

Seit vielen Jahren dürfen wir uns im Verein auf die hervorragende Arbeit von Günther Strecker, unserem Kassenwart, verlassen. Wir freuen uns sehr, dass er die Buchhaltung professionell und perfekt im Griff hat. Günther hat nun darum gebeten, nach und nach eine/n ständige/n Stellvertreter/in einarbeiten zu können.

**Wer ist bereit, sich von Günther Strecker in die Arbeit des Kassenwarts einarbeiten zu lassen und in Vertretungszeiten einige buchhalterische Arbeiten zu übernehmen?**

Für Informationen und Rückmeldungen stehen der Vorstand und die Therapeuten zur Verfügung.

Auf Empfehlung des Kassenwarts hat der Vorstand beschlossen, **für Spenden bis 100,- € nicht mehr automatisch Spendenbescheinigungen auszustellen.**

Steuerrechtlich werden Nachweise dieser Spenden durch den Überweisungsträger oder den Kontoauszug bei der Steuererklärung akzeptiert. Natürlich stellen wir auf Nachfrage weiter gerne Bescheinigungen auch für Beträge unter 100,- € aus.

*Wir begrüßen unsere **neuen Mitglieder**, die 2009 dem Verein beigetreten sind:*

- Claudia Hagemeyer
- Susann Kegel
- Marlies Plote
- Dr. Karin Reichauer

**Impressum**

**Herausgeber**

Haus Kloppenburg e. V.  
Verein zur Förderung psychologischer und sozialer Arbeit

Wasserweg 149  
48149 Münster

[www.haus-kloppenburg.de](http://www.haus-kloppenburg.de)

**V.i.S.d.P.**  
David Schütz  
1. Vorsitzender

Das **Fair-Streiten-Projekt** hat eine erfreuliche Zahl von Anfragen verschiedener Schulen.

Es werden noch dringend Gelder benötigt für die Nacharbeit des Projektes mit besonders problematischen Schülergruppen und manchmal auch als Finanzierungshilfen und -ergänzungen für die Schulen. Wir wären sehr dankbar, wenn wir für diese Arbeit **Weihnachtsspenden** bekämen, obwohl ja für tausend andere Anliegen Bittbriefe in den Haushalten eintreffen. Im Sommerheft werden wir über die Arbeit des laufenden Schuljahres berichten.

*Siglind Willms für das Team „Konfliktarbeit Haus Kloppenburg“*

**Helfen Sie mit!**

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Ich möchte mehr wissen, bitte rufen Sie mich an/schicken Sie mir Info-Material
- Ja, ich werde **Mitglied** im Haus Kloppenburg Verein zur Förderung psychologischer und sozialer Arbeit e.V. und erkläre hiermit meinen Beitritt.

.....  
Vorname und Name

.....  
Straße/Hausnummer

.....  
PLZ/Ort

.....  
Tel.

.....  
Datum/Unterschrift

.....  
Mail-Adresse

- Mein Jahresbeitrag (z.Zt. 30,00 €, Studierende und Geringverdiener 12,00 €) soll widerruflich abgebucht werden:

Konto-Nr. .... bei .....

BLZ ..... .....

.....  
Datum/Unterschrift des Kontoinhabers